



Brüssel, den 26. Oktober 2015
(OR. en)

13202/15

DEVGEN 201
POLGEN 155
RELEX 842
ACP 149
WTO 232
ENV 643
CFSP/PESC 672
AGRI 535
PECHE 376
SOC 599
ASIM 119
RECH 249
TELECOM 194
TRANS 335
ENER 360

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender: Generalsekretariat des Rates
vom 26. Oktober 2015
Empfänger: Delegationen

Nr. Vordok.: 12836/15

Betr.: Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung: Bericht der EU 2015
– Schlussfolgerungen des Rates (26. Oktober 2015)

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zur Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung (PKE): Bericht der EU 2015, die der Rat auf seiner 3420. Tagung vom 26. Oktober 2015 angenommen hat.

Schlussfolgerungen des Rates zur Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung (PKE):
Bericht der EU 2015

1. Der Rat bestätigt sein politisches Engagement für eine Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung (PKE) und erinnert daran, dass er gemäß den Verträgen verpflichtet ist, bei der Durchführung politischer Maßnahmen, die sich auf die Entwicklungsländer auswirken können, den Zielen der Entwicklungszusammenarbeit Rechnung zu tragen und diese Ziele im Rahmen der allgemeinen Grundsätze und Ziele des auswärtigen Handelns der Union weiter zu verfolgen. Auch aus der vor kurzem angenommenen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung geht deutlich hervor, wie wichtig Politikkohärenz für eine nachhaltige Entwicklung ist. Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung trägt entscheidend zur Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit der EU bei und ist Teil ihres Beitrags zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung. In diesem Zusammenhang begrüßt der Rat den fünften zweijährlichen Bericht der EU zur PKE als wichtiges Instrument zur Überwachung der Fortschritte im Bereich der Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung, die seit 2013 sowohl auf EU-Ebene als auch in den Mitgliedstaaten erzielt wurden.
2. Der Rat bekräftigt die gemeinsame Trägerschaft und Verantwortung aller EU-Akteure bei der Umsetzung der PKE. Er begrüßt daher, dass die Kommission und die Mitgliedstaaten beträchtliche Fortschritte bei der Integration der PKE in ihre Politik und ihre Verfahren gemacht haben, insbesondere in den fünf vorrangigen Bereichen Handel und Finanzen, Ernährungssicherheit, Klimawandel, Migration und Sicherheit. Darüber hinaus legt der Rat den Mitgliedstaaten nahe, ihre Bemühungen fortzusetzen, nicht zuletzt indem sie geeignete rechtliche Rahmenbedingungen im Hinblick auf die PKE schaffen, sowie durch die Entwicklung und den Austausch einzelstaatlicher PKE-Aktionspläne, auch im Hinblick auf die Agenda 2030.
3. Der Rat begrüßt die neue institutionelle Organisation der Kommission, die selbst ein Instrument im Sinne der Politikkohärenz darstellt. Ferner enthält das Paket "Bessere Rechtsetzung" der Kommission überarbeitete Leitlinien für die Folgenabschätzung und eine "Toolbox", die dazu dient, mögliche Auswirkungen künftiger Initiativen der EU in Bezug auf Entwicklungsländer bei der Ausarbeitung einer Initiative frühzeitig einzuschätzen. Der Rat möchte von der Kommission über ihre ersten Erfahrungen bei der Anwendung der Folgenabschätzungen informiert werden, sobald diese verfügbar sind, und wünscht konkrete Vorschläge, wie – mit dem deutlichen Ziel vor Augen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen – in allen EU-Politikbereichen für mehr Kohärenz gesorgt werden kann.

4. Wichtig ist, dass die Kommission und die Mitgliedstaaten sich verstärkt um eine systematische Abschätzung der Folgen ihrer politischen Maßnahmen bemühen und dabei die Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung einschließlich der Aspekte Menschenrechte und Gleichstellung der Geschlechter berücksichtigen, und dass die Ergebnisse dieser Abschätzungen in ihre Politik und Programme einfließen. Der Rat erkennt an, dass die Bemessung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen der politischen Maßnahmen und Fortschritte in Bezug auf die PKE eine Herausforderung darstellt, und ersucht die Kommission und die Mitgliedstaaten, sich verstärkt um die Erforschung der PKE als Mittel zur Messung von Fortschritten zu bemühen. Ferner sieht er den Ergebnissen der ersten unabhängigen und umfassenden Evaluierung der PKE auf EU-Ebene, die für die Vorgabe weiterer Leitlinien von entscheidender Bedeutung sein wird, erwartungsvoll entgegen.
5. Der Rat erkennt die entscheidende Rolle der EU-Delegationen und Botschaften der Mitgliedstaaten an und nimmt die Einführung einer regelmäßigen Überwachung und Berichterstattung in Bezug auf Fragen der PKE durch die Delegationen mit Befriedigung zur Kenntnis; er fordert die Kommission, den EAD und die Mitgliedstaaten auf, die laufenden Bemühungen weiter zu verbessern.
6. Der Rat ersucht die Kommission, weiterhin wirksame und koordinierte Schulungsinstrumente zu entwickeln, um das Bewusstsein der verschiedenen politischen Akteure zu schärfen und dazu beizutragen, den Austausch bewährter Praktiken zwischen den Mitgliedstaaten zu erleichtern.
7. Mit der Annahme der wegweisenden "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung" hat die internationale Gemeinschaft die Verbundenheit und Integration hervorgehoben, die unsere heutige Welt prägen. Um die Agenda auf nationaler und globaler Ebene umzusetzen, müssen alle Länder Verantwortung übernehmen und prüfen, wie die Politik in allen Bereichen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann, und entsprechend handeln. Als fester Bestandteil der Agenda 2030 wird der Aktionsplan von Addis Abeba zusätzliche Orientierung und Anregungen zur Formulierung entsprechender politischer Maßnahmen und deren Umsetzung geben. Die PKE wird einen wichtigen Teil des Beitrags der EU dazu darstellen, mehr Politikkohärenz für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

8. In diesem Zusammenhang ersucht der Rat die Kommission und den EAD, in enger Abstimmung mit anderen Partnern konkrete Vorschläge dazu vorzulegen, wie die PKE besser in den Ansatz der EU zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung integriert werden kann, und ruft dazu auf, diesen neuen Ansatz in allen EU-Organen durchgängig zu berücksichtigen. Die künftige Berichterstattung zur PKE sollte dem neuen Ansatz und den Erfahrungen mit Herausforderungen bei der Umsetzung sowie früheren Berichten Rechnung tragen. Der Rat sieht dem nächsten Bericht zur PKE erwartungsvoll entgegen.
9. Der neue universelle Rahmen für nachhaltige Entwicklung verlangt mehr Kohärenz zwischen den verschiedenen Politikbereichen und EU-Akteuren; dies erfordert mehr Koordinierung, Dialog und Zusammenarbeit auf allen Ebenen innerhalb und zwischen den Dienststellen der EU-Organen, den Ratsformationen und Arbeitsgruppen.
10. Mehr Bewusstsein für die Vorteile der PKE zu schaffen, ist ein wichtiger erster Schritt in Richtung des ehrgeizigen Ziels der PKE. Wichtig ist, den Dialog und den Austausch bewährter Praktiken mit allen Beteiligten auszubauen – von der Zivilgesellschaft über den Privatsektor bis zu einschlägigen internationalen Organisationen einschließlich der OECD. Ferner bieten das Europäische Jahr für Entwicklung sowie Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hervorragende Gelegenheiten, die Öffentlichkeit besser über die Entwicklungszusammenarbeit und die PKE zu informieren.
